Herzliche Willkommen

Ganz herzliche danke ich euch für euer Kommen und allen, die es möglich machen, dass wir auf dem Weg sind.

Ich freue mich sehr über euer Mittragen unserer Initiative „Maria Magdalena & Co“.

Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen. Im Namen Gottes, der uns Vater und Mutter ist, im Namen Jesus unseres Bruders und im Namen der Heiligen Geistkraft.

Erinnern wir uns an die zwei Frauen, Junia am 22.10. und die Frau am Jakobsbrunnen vom 22.11.. Heute stelle ich euch Phöbe vor. Im Dom erzähle ich etwas mehr über sie.

**Lied: Singen wir gemeinsam das Lied von Bob Dylon mit dem Text von Petra Unterberger.**

Haben wir eine Madgalena unter uns? Sie bitte ich, die Kerze zu entzünden.

**„Die Hirtin**“ – Wir sind auf dem Weg zur Heiligen Nacht und wir machen uns nun auf dem Weg zum Dom.

**Lied: Wenn das Brot, das wir teilen …**

**DOM:**

Herzlich Willkommen, die jetzt dazu gekommen sind.

Beginnen wir im Namen …

**Lied: Singen wir gemeinsam das Lied von Bob Dylon mit dem Text von Petra Unterberger.**

Nach Junia und die Frau am Jakobsbrunnen entzünden wir die Kerze für Phöbe. In der Bibelstelle Röm 16,1 – 2 ist folgendes über sie geschrieben.

Phöbe lebte in Kenchrai, einer Stadt, die ungefähr 9 km von Korinth entfernt lag. Der Briefeschreiber Paulus identifiziert Phöbe zunächst als Christin, nennt sie unsere Schwester, womit er sie als Mitarbeiterin vorstellt. Sie wird auch als Diakonos und Prostatis der Gemeinde von Kenreä genannt, was eigentlich Patronin, Konsulin, Vorsteherin bedeutet. Damit ist nicht das spezifische Amt (gab es damals noch nicht) einer Diakonin gemeint, sondern eher umfassende Verantwortlichkeit für die dortige Gemeinde. Wahrscheinlich war Phöbe als Gastgeberin auch ihre Leiterin gewesen. Zu dieser Zeit gab es keine derart klar definierten Ämter, aber bestimmte Strukturen sind im Entstehen begriffen. Es sieht ganz danach aus, „dass Frauen innerhalb dieses ekklesialen Sozialgefüges (altgriech. Volksversammlung) grundsätzlich alle Positionen besetzen konnten. Und so scheint „unsere Phöbe“ mit dem Römerbrief des Apostels im Gepäck immer noch unterwegs zu sein – auf dem Wen nach Rom, diesmal ins Zentrum der Kirche. Ob sie dort irgendwann einmal ankommen und freundliche Aufnahme finden wird. Wir wissen es nicht. (Michael Ernst)

**Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns**

Andreas Knapp

Frauenfragen gelesen von Wolfgang und mir

**Lied: Ich sing dir mein Lied**

Einladung für den 22.1.2019 Pfarrkirche Saggen Salome - Geschichte vom Franziskanerpater und nochmal der Text Hirtin